

EINSATZBERICHT 2011 / 12

Nach einer intensiven **Vorbereitungsphase** reisten wir (Christine Oberli und Bernhard Wissler) im August 2011 nach Addis Abeba. Unser erster Einsatz dauerte 11 Monate. Folgende Vorhaben konnten wir in dieser Zeit umsetzen:

- Aufbau der **Werkstatt** auf einer Fläche von 168 m²
- Einfuhr von über 200 Rollstühlen, die nun bereit stehen für die Abgabe an **behinderte Menschen** in Äthiopien
- Aufbau eines **Werkstatt-Teams**, das seine Arbeit sehr motiviert aufgenommen hat
- Vollumfängliche Anerkennung von Addis Guzo als **Foreign Charity** in Äthiopien



«Let the good things roll» war das Motto am Eröffnungsfest der Werkstatt und soll auch das Motto für die kommenden Jahre sein.

Die Vorbereitungsphase

Nach der Gründung im September 2010 hat der Verein zuerst das notwendige Startkapital für das Rollstuhl-Projekt gesammelt. Dank der grosszügigen Unterstützung von Privatpersonen, Organisationen und Stiftungen konnte der Einsatz schon bald finanziell gesichert werden.

Über die Kontakte mit dem IKRK in Addis Abeba gelang es uns, einen Standort für den Aufbau der Werkstatt zu finden und wir kamen zu ersten Informationen über den Prozess zur Anerkennung unseres Vereins als NGO (Nicht-Regierungs-Organisation) in Äthiopien.

Eine wichtige Aufgabe während der Vorbereitungsphase war das Sammeln von Hilfsgütern. Mit der grossen Unterstützung von freiwilligen HelferInnen konnten wir die ersten zwei Container im Sommer 2011 auf die Reise nach Addis schicken.



Ein Container wird im Berner Oberland zwischengelagert

Die Werkstatt

Mit dem Bau der Werkstatt konnten wir bereits rund zwei Monate nach unserer Ankunft beginnen. Die Basis der Konstruktion bilden vier Container. Auf einer Fläche von 14 auf 12 Meter entstand ein schöner und sehr funktioneller Bau.

Die Werkstatt steht auf dem Gelände eines Zentrums für Kriegsversehrte. Von den etwa 160 Zentrumsbewohnern sind 120 auf einen Rollstuhl angewiesen. Schon bald nach unserem Eintreffen haben wir mit Rollstuhl-Reparaturarbeiten begonnen. Die Abgabe der Rollstühle musste warten, bis die endgültige Anerkennung als NGO von Seiten mehrerer Ministerien bestätigt war.

Im Frühling 2012 konnten die Bauarbeiten abgeschlossen werden. Die Werkbänke stehen, das Ersatzteillager ist eingerichtet, die Werkzeuge sind bereit und die wichtigsten Maschinen aufgestellt.



Seitenansicht der Werkstatt



Im Ersatzteillager



Innenansicht mit den Werkbänken

Die Rollstühle

Im November 2011 sind die ersten beiden Container geladen mit mehr als 200 Rollstühlen in Addis angekommen. In einem ersten Schritt wurden alle Hilfsmittel ausgeladen, nummeriert, fotografiert und dann in einer Datenbank registriert.

Danach haben wir alle Rollstühle in Stand gesetzt. Einzelne Rollstühle, die sich für einen Einsatz nicht eigneten, haben wir bis auf die letzte Schraube auseinander genommen und so das Ersatzteillager aufgefüllt.

Die revidierten Rollstühle wurden ausgemessen und stehen nun im Lager für die Auslieferung bereit. Zur Zeit (Stand Sept. 12) sind drei weitere Container mit 370 Rollstühlen in Addis Abeba angekommen.



Ausladen eines Containers aus der Schweiz



Das Rollstuhllager



Instandsetzen der Rollstühle

Behinderte Menschen in Äthiopien

Für Menschen mit Behinderungen ist das Leben in einem Land wie Äthiopien sehr schwierig. Die medizinische und therapeutische Versorgung ist sehr dürftig. Dies führt zu zusätzlichen Folgeschäden, insbesondere zu Fehlstellungen und Kontrakturen.

Weil Behinderte keine Hilfe vom Staat erwarten können, sind sie für die Familie eine grosse Belastung. Oft werden sie ausgegrenzt oder in den einfachen Wohnungen irgendwie «abgestellt». Wer sich selbständig fortbewegen kann, versucht sich mit Betteln über Wasser zu halten.

An Hilfsmitteln und vor allem an Rollstühlen fehlt es überall. Insbesondere in der Stadt ist der Rollstuhl eine grosse Erleichterung. Die Betroffenen müssen sich nicht mehr auf dem Boden robbend fortbewegen, können deutlich besser am sozialen Leben teilnehmen, eine Schule besuchen oder einer Arbeit nachgehen.



Fortbewegungsart ohne Rollstuhl



Diese Kunden warten auf die Reparatur ihres Rollstuhles



Ein Rollstuhl hilft nicht nur den Betroffenen, sondern entlastet auch die Familie

Das Werkstatt-Team

Bereits Ende 2011 haben wir mit dem Aufbau eines Werkstatt-Teams begonnen. Abi wurde unser erster Mitarbeiter. Er ist sehr offen und freundlich, hat mechanische Grundkenntnisse und ist ausgesprochen motiviert und lernbegierig.

Teferi hat als sogenannter Contractor unsere Werkstatt gebaut. Die gute Zusammenarbeit, sein grosses Interesse an unserem Projekt und seine vielseitigen Kompetenzen haben uns überzeugt, ihn als Country Director einzusetzen.

Lemlem ist als Letzte zum Team gestossen. Sie bringt eine solide mechanische Grundausbildung mit. Sie wird erste Ansprechperson sein, wenn es um die Betreuung behinderter Mädchen und Frauen geht.



Abi macht an einem Rollstuhl Feineinstellungen



Teferi und Christine



*Das Werkstatt-Team an der Arbeit
Von vorne nach hinten: Abi, Lemem, Teferi*

Foreign Charity

Der Weg zur Anerkennung unserer Organisation als Foreign Charity in Äthiopien war hürdenreich. Viel Geduld, Diplomatie und unzählige Dokumente waren nötig, um ans Ziel zu kommen. Seit Juni 2012 sind wir nun registriert und haben alle notwendigen Vereinbarungen mit verschiedenen Regierungsstellen unterzeichnet. Jetzt können wir uns auf die Arbeit in der Werkstatt konzentrieren.

Die kommenden Jahre

Im ersten Monat seit der offiziellen Eröffnung, hat das Werkstatt-Team bereits 43 Rollstühle abgegeben. Darüber hinaus werden täglich mehrere Rollstühle repariert und andere Hilfsmittel abgegeben. Geht es in diesem Tempo weiter, werden wir über dieses Projekt jährlich mehr als 500 behinderte Menschen mit einem Rollstuhl versorgen können.

Das sind schöne aber auch anspruchsvolle Aussichten. Damit wir den Bedarf abdecken können, müssen wir pro Jahr 4 bis 5 Container nach Addis Abeba schicken. Für einen Container rechnen wir mit Kosten von ungefähr 11'000 Franken.

Ein Ausbau des Projektes in den nächsten Jahren ist in vielen Bereichen möglich:

- grössere Anzahl an Rollstuhlversorgungen
- Eigenproduktion von Ersatzteilen oder Rollstühlen
- Unterstützung der Betroffenen in Bereichen wie «Ausbildung» oder «Arbeit»
- Eröffnen von «Filialen» in anderen Stadtteilen oder anderen Orten
- Ausbildung weiterer Fachleute

Addis Guzo bedeutet auf Amharisch **Neue Reise – Neue Fahrt**. Eben erst haben wir die **Segel gesetzt** und die ersten **Reiseziele** erreicht. Nun hoffen wir auf **guten Wind** und eine **lange Fahrt**.

